

Fax z. H. von Apostel König mit herzlichen Grüßen

Französische Übersee-Départements Kurzchronik

Wie es zur Missionsarbeit in den französischen Übersee-Départements kam, ist in einem Bericht im Kalender „Unsere Familie“ von 1989¹ zu lesen:

Ende Oktober 1986 durften wir den Stammapostel Urwyler nach Brasilien und von dort nach Argentinien begleiten. Apostel Augello, der in Nordbrasilien tätig ist, hatte eine Karte vorbereitet, auf der unsere Gemeinden und Stationen in Nordbrasilien verzeichnet waren. Der Blick des Stammapostels ging über Brasilien schnell hinaus; er legte seinen Finger auf Französisch-Guayana² und fragte: „Wer arbeitet eigentlich dort?“ Bezirksapostel Engelauf antwortete: „Soviel ich weiß, niemand“ und erhielt den Auftrag: „Dann sende doch mal Pfadfinder in das Land.“

Im März 1987 reiste daraufhin Apostel Wömpner mit Bezirksevangelist Lauchenauer aus Lissabon, der aus Frankreich stammt, erstmals dorthin, um das Evangelium auch in dieses Land zu tragen. Nur wenige Monate später begann auch die Missionsarbeit in den beiden anderen französischen Übersee-Départements Martinique und Guadeloupe, zwei Inseln in der Karibik, die nur etwa zwei Flugstunden von Fanzösisch-Guyana entfernt sind. Die Betreuung dieser drei Gebiete lag in den Händen von Apostel Wömpner, bis er am 11. Dezember 1994 in den Ruhestand trat. Seitdem arbeitet hier Apostel Hoyer. Auf seinen Reisen besucht der Apostel immer alle drei Gebiete.

Französisch-Guyana

Die Landessprache von Französisch-Guyana ist Französisch, viele sprechen aber vor allem kreolisch französischens Einschlags. Die Fläche von Französisch-Guyana umfaßt ca. 90 000 km², etwa ein Viertel der Fläche Deutschlands. Das Land ist relativ dünn besiedelt (ca. 115 000 Einwohner), hauptsächlich entlang der Atlantikküste auf einer Breite von etwa 20 km. Das übrige Gebiet, etwa 90 % der Gesamtfläche, ist von tropischem Regenwald bedeckt und unzugänglich.

Seine Arbeit konzentrierte Apostel Wömpner zwangsläufig auf den überhaupt erreichbaren Teil des Landes, das Küstengebiet. Bei der ersten Reise fand er in Cayenne, der Hauptstadt des Département, u. a. einen Mann namens Jean-Bart, mit Vornamen Rossiny. Rossiny Jean-Bart stammt aus Haïti. Mit vielen anderen hatte er seine Heimat wegen der schwierigen Situation dort verlassen und sich in Cayenne niedergelassen. Er erkannte im Apostel den Gesandten des Herrn und öffnete dem Werk Gottes sein Herz.

Über Rossiny Jean-Bart war es möglich, zu weiteren seiner Landsleute Kontakt zu bekommen. So konnte der Apostel auf dieser seiner ersten Reise schon einen Gottesdienst mit vielen Gästen in Montjoly, einem Stadtteil von Cayenne, halten.

In der Folgezeit wurden immer mehr Seelen versiegelt, und es entstanden in Cayenne drei Gemeinden, aber auch zwei weitere in den etwa 280 km von Cayenne entfernten Orten St. Laurent und Acarouany.

¹ Seite 58

² amtliche Schreibweise: Fanzösisch-Guyana

Die Gründung der letztgenannten Gemeinde hat eine besondere Geschichte: Apostel Wömpner hielt eines Tages auf dem Weg nach St. Laurent im Urwald an, um eine Ansammlung von Hütten am Straßenrand näher anzuschauen. Wie sich herausstellte, handelte es sich um das kleine Dorf eines Indianerstamms, der dem Apostel und seiner Begleitung zunächst ausgesprochen feindselig begegnete. Mit großer göttlicher Weisheit und mit viel Einfühlungsvermögen aus der Liebe Christi war es dem Apostel möglich, die Herzen auf das Wirken Gottes zu lenken, von dem diese Menschen noch nie etwas erfahren hatten. Heute versammelt man sich um den Priester, der aus ihren Reihen stammt, um dem Wort Gottes zu lauschen.

Herausragende Höhepunkte für die Gotteskinder in Französisch-Guyana waren die Besuche von Bezirksapostel Engelauf (im November 1987 und im November 1990) und Bezirksapostel Ehlebracht (im Dezember 1993).

Rossiny Jean-Bart, der „Mann der ersten Stunde“, dient heute als Bezirksevangelist. Dieses Amt empfing er auf dem Jugendtag 1990 aus der Hand von Bezirksapostel Engelauf.

Martinique

Auch in Martinique wird französisch gesprochen. Diese Insel ist ein beliebtes Feriengastziel (nicht nur) für unsere französischen Nachbarn. So ist vieles dort auf Tourismus ausgerichtet.

Den Anfang in Martinique machte Bezirksevangelist Lauchenauer im Juni 1987 im Auftrag von Apostel Wömpner.

Man kann sich denken, daß es wegen der auf den Ferienbetrieb eingestellten Bevölkerung nicht leicht war, hier den göttlichen Samen auszustreuen. Um so größer ist die Dankbarkeit und Freude, daß sich heute (1995) eine schöne Schar von treuen und freudigen Gotteskindern nahe der Hauptstadt Fort-de-France regelmäßig zu Gottesdiensten versammelt. Die Gemeinde zeigt ein stetiges Wachstum. Ihr dienen neben einem Evangelisten zwei Priester und ein Diakon.

Guadeloupe

Guadeloupe gehört neben Martinique für Feriengäste aus Europa, vorrangig für die Franzosen, zu den beliebtesten Reisezielen in der Karibik. Besonderes Kennzeichen der Insel, die auf der Landkarte die Form eines Schmetterlings hat, ist der noch heute hin und wieder aktive Vulkan „La Soufrière“ mit seinem 1467 Meter hohen Kegelstumpf. Bis etwa 1850 waren die beiden Inseln Martinique und Guadeloupe, die etwa 20 Flugminuten voneinander entfernt liegen, vom Sklavenhandel geprägt. Hin und wieder fegte einer der gefürchteten Wirbelstürme über die landschaftlich sehr schöne Insel hinweg und richtet großen Schaden an.

Im Mai 1987 unternahm Bezirksevangelist Lauchenauer die erste Reise nach dort. Schon im August 1987 konnte Apostel Wömpner dort die ersten Seelen versiegeln, darunter eine Familie mit 5 Kindern, in deren Haus noch heute Gottesdienste stattfinden. Bei den nachfolgenden Reisen wurden weitere Seelen versiegelt. Nachdem Apostel Wömpner in den Ruhestand getreten war, reiste Apostel Hoyer im März 1995 zum ersten Mal nach Guadeloupe.

Viele Seelen wurden seit Beginn der Missionstätigkeit auf dieser Insel angesprochen und mit der Apostellehre bekanntgemacht. Es ist die tägliche Bitte, daß der ausgestreute Same aufgeht.

Fortsetzung Kurzchronik Französische Übersee-Départements ab 1996
(siehe auch Ausführungen von Bischof Zeidlewicz, Fax vom 22.08.98)

Französisch-Guyana

- Januar 1996** Die Missionsarbeit wird von Südosten nach Nordwesten in den Städten/Gebieten Cayenne, Kourou, Acarouany und St. Laurent betrieben. Die Gesamtanzahl der Geschwister zum Jahresbeginn beträgt 741 Seelen. Den Geschwistern dienen in 1996 13 Amtsbrüder, nämlich Bezirksevangelist Jean-Bart Rossiny, die Evangelisten Bernalis Paul und Léonce Paul, Ev. Figaro, Ev. Dieusois, Ev. Bien-Aimé und Ev. Supris sowie 5 Priester und ein Diakon.
- Juni 1996 Am 25.06.96 werden 12 Seelen in Acarouany getauft. Für École Mango wird ein Minibus gekauft, um die Geschwister besser versorgen und zum Gd. abholen zu können.
- August 1996 Am 04.08.96 werden 7 Seelen in Acarouany versiegelt. Ein Transportunternehmen wird zur Abholung der Geschwister in St. Laurent beauftragt. Am 08.08.96 kann ein neues Kirchenlokal in Montjoly bei Cayenne angemietet werden.
- Oktober 1996 Zunehmend stärkere Vorfreude und Vorbereitung auf den geplanten Besuch unseres Bezirksapostels Januar 1997. Im Brüder- und Geschwisterkreis werden unsere Lieder eingeübt.
- 16.01. –19.01.97** **Bezirksapostel Ehlebracht dient den Geschwistern aus Französisch-Guayana.** Es werden weitere 10 Seelen versiegelt.
- Juni 1997 Für die indianische Gemeinde in Acarouany wird am 17.06. der Diakon Rudy Sana ordiniert.
- August 1997 Traugottesdienst für unseren Ev. Paul, Bernalis mit seiner Lebensgefährtin.
- Bis Ende '97 Fortsetzung der einfühlsamen und eindringlichen Unterrichtung zu neuapostolischer Einstellung, Gottesdienstverhalten und Einssein mit dem Apostolat Jesu Christi.
Es werden Chorstunden, Sonntagschule und Konfirmandenunterricht durchgeführt sowie durch regelmäßige Gemeindestunden die neuapostolischen Glaubensinhalte belebt und vertieft.
In diesem Zeitraum ist aber auch der Weggang von 41 Geschwistern der École Mango zu beklagen, die sich insbesondere aufgrund materielle Vorteile einer amerikanischen Glaubensgemeinschaft zugewandt haben.

Januar 1998

In St. Laurent findet am 18.01. eine Versiegelung und am 20.01. die Ordination des Priesters Gaston Dulciste zum Evangelisten statt. Acarouany wird am 18.01. durch die Gabe des Priesters Rudy Sana und am 20.01. durch die des Diakons Ampoeje Richard Mina verstärkt.

Mai 1998

25 Seelen können in St. Laurent versiegelt werden und am 10.05. wird Bruder Renel Pierre zum Diakon für die Gemeinde ordiniert. Traurigerweise spalten sich aber auch Ev. Bien-Aimé und mit ihm eine Anzahl Geschwister von uns ab.

August 1998

Eine Kind wird in Montjoly, Cayenne versiegelt.

Nov./Dez. 1998

Es kommen 22 Seelen in Montjoly, Cayenne zur Versiegelung.

Die Missionsarbeit hat in diesem Jahr wieder ein kleines, aber erkennbares Wachstum nach „innen“ und „außen“ gebracht.

Der Bau der Kirche in Acarouany, der durch die Geschwister selbst durchgeführt wird, geht langsam, aber Stück für Stück voran, so daß Hoffnung auf eine Einweihung im 2. Quartal 1999 besteht.

Martinique

Januar 1996

Zu Beginn des Jahres 1996 besteht die Gemeinde aus 53 Geschwistern und 4 Amtsbrüdern, Evangelist Beausoleil, die Priester Haug und Tom sowie Diakon Lauhon. Es werden regelmäßig Gottesdienste, Kindergottesdienste, Konfirmanden- und Religionsunterricht durchgeführt.

Juni 1996

Eine Seele kommt in Fort-de-France zur Versiegelung. Neue Lehrbücher für den Konfirmandenunterricht werden verteilt.

Oktober 1996

Der dortige Evangelist Paul-Emile Beausoleil wird leider auf unbestimmte Zeit beurlaubt.

In St. Joseph kann am 20.10. der Priester Eddy Palmis ordiniert werden.

Januar 1997

Am 12.01.97 wird das Kirchenlokal in Lamentin eingeweiht. Unser Bezirksapostel Ehlebracht besucht die Insel am 21.01. und 22.01. und hält am 21.01. einen Gottesdienst in Fort-de-France.

Mai/ Juni 1997

Im Mai findet eine Konfirmation statt. Da sich Zuwachs ankündigt, kann im Juni auch ein vorgeburtlicher Segen gespendet werden.

August 1997

Am 31.08. ordiniert unser Apostel Bruder Daniel Sutter zum Diakon.

Bis Ende 1997

Die Geschwister freuen sich im November über die Taufe und Versiegelung eines Kindes.

Das Bemühen um neue Kontakte zu interessierten Seelen, die Pflege der Familien und das Bitten um die Gabe eines Vorstehers gehen unermüdlich weiter.

- Mai/Juni 1998 Bei der Missionsarbeit erhalten die Brüder Unterstützung durch die angolanischen Amtsbrüder BÄ David Ngombo und BE Antonio Ngombo, die allerdings hauptsächlich auf Guadeloupe tätig sind und in regelmäßigen Abständen bis Ende des Jahres nach Martinique übersetzen.
- Bis Ende 1998 Nach einem kräftezehrenden und schwierigen Jahr ist ein schöner Abschluß gefunden, der die segensreiche Grundlage für ein 1999 mit „neuen Taten“ im Sinne des Stammapostels bildet.

Guadeloupe

1995/ 1996

Zu der Gemeinde in Point-à-Pitre gehören 16 Geschwister und 36 Gäste. Außerdem sind noch weitere Kontakte vorhanden. (Die Gemeinde in Gassier zählt 73 Seelen, die das Werk Gottes in der Folge aber leider verlassen.) Die Gottesdienste finden privat bei Geschwistern und Gästen statt. Amtsbrüder die ausschließlich die Seelen auf Guadeloupe betreuen, gibt es leider noch nicht. Bei den Missionsreisen wird auch in 1996 die intensive Weinbergsarbeit mit wechselndem Erfolg fortgesetzt. Da die Versammlungen in Privatwohnungen von den Einheimischen eher abgelehnt wird, werden die Gottesdienste in diesem Jahr in Hotels durchgeführt.

20.01. – 21.01.97

Besuch unseres Bezirksapostels Ehlebracht auf Guadeloupe

November 1997

Ordination des einheimischen Bruders Honoré Nacto zum Diakon

Anfang 1998

Unser Apostel setzt zur Unterstützung der Missionsarbeit zwei Amtsbrüder aus Angola abwechselnd mehrere Monate vor Ort ein. Der Bezirksevangelist Antonio Ngombo dient den Seelen in den Zeiträumen 02.03.- 22.06. und 24.09.– 21.12. und der Bezirksälteste David Ngombo von Mitte Juni bis Ende September. Hierdurch wird zum ersten Mal eine kontinuierliche Betreuung und Aufbauarbeit möglich. Die Geschwister und Gäste werden ab März regelmäßig besucht. Hierzu steht den Brüdern ein kleines Motorrad zur Verfügung.

Mai 1998

In Grand-Baie findet ein Gottesdienst statt, in welchem 4 Seelen die Gotteskindschaft erlangen. Die kleine Gemeinde ist stärker zusammengewachsen und wie „eine große Familie“ geworden.

September 1998

Die Anmietung von Versammlungsräumen und die Organisation von Gottesdiensten gestalten sich teilweise schwierig.

Dezember 1998

Im Gottesdienst am 05.12. werden zwei Seelen versiegelt und Augustin Gilbert zum Diakon ordiniert. Bruder Justin Turlepin empfängt das Unterdiakonenamt. Die Amtseinsetzungen stellen einen wichtigen Schritt nach vorne auf Guadeloupe dar. Jetzt fehlt nur noch ein würdiger Versammlungsort.

- Mai/Juni 1998 Bei der Missionsarbeit erhalten die Brüder Unterstützung durch die angolanischen Amtsbrüder BÄ David Ngombo und BE Antonio Ngombo, die allerdings hauptsächlich auf Guadeloupe tätig sind und in regelmäßigen Abständen bis Ende des Jahres nach Martinique übersetzen.
- Bis Ende 1998 Nach einem kräftezehrenden und schwierigen Jahr ist ein schöner Abschluß gefunden, der die segensreiche Grundlage für ein 1999 mit „neuen Taten“ im Sinne des Stammapostels bildet.

Guadeloupe

1995/1996

Zu der Gemeinde in Point-à-Pitre gehören 16 Geschwister und 36 Gäste. Außerdem sind noch weitere Kontakte vorhanden. (Die Gemeinde in Cassier zählt 73 Seelen, die das Werk Gottes in der Folge aber leider verlassen.) Die Gottesdienste finden privat bei Geschwistern und Gästen statt. Amtsbrüder die ausschließlich die Seelen auf Guadeloupe betreuen, gibt es leider noch nicht. Bei den Missionsreisen wird auch in 1996 die intensive Weinbergsarbeit mit wechselndem Erfolg fortgesetzt. Da die Versammlungen in Privatwohnungen von den Einheimischen eher abgelehnt wird, werden die Gottesdienste in diesem Jahr in Hotels durchgeführt.

20.01. – 21.01.97

Besuch unseres Bezirksapostels Ehlebracht auf Guadeloupe

November 1997

Ordination des einheimischen Bruders Honoré Nacto zum Diakon

Anfang 1998

Unser Apostel setzt zur Unterstützung der Missionsarbeit zwei Amtsbrüder aus Angola abwechselnd mehrere Monate vor Ort ein. Der Bezirksevangelist Antonio Ngombo dient den Seelen in den Zeiträumen 02.03.- 22.06. und 24.09.– 21.12. und der Bezirksälteste David Ngombo von Mitte Juni bis Ende September. Hierdurch wird zum ersten Mal eine kontinuierliche Betreuung und Aufbauarbeit möglich. Die Geschwister und Gäste werden ab März regelmäßig besucht. Hierzu steht den Brüdern ein kleines Motorrad zur Verfügung.

Mai 1998

In Grand-Baie findet ein Gottesdienst statt, in welchem 4 Seelen die Gotteskindschaft erlangen. Die kleine Gemeinde ist stärker zusammengewachsen und wie „eine große Familie“ geworden.

September 1998

Die Anmietung von Versammlungsräumen und die Organisation von Gottesdiensten gestalten sich teilweise schwierig.

Dezember 1998

Im Gottesdienst am 05.12. werden zwei Seelen versiegelt und Augustin Gilbert zum Diakon ordiniert. Bruder Justin Turlepin empfängt das Unterdiakonenamt. Die Amtseinsetzungen stellen einen wichtigen Schritt nach vorne auf Guadeloupe dar. Jetzt fehlt nur noch ein würdiger Versammlungsort.